

Es Liesla klegt d'r Margaret
Si möicht sou garn an Ma;
Dou wärsch grad wia v'rhex, v'rred,
As beißet keener a.

Si wär im schöasta Alter dou,
Erscht 36 Joahr;
Hätt beinah alla Schneidzeh nou
Un beinah alla Hoar.

An Huaber-Natz möicht si als Ma
Dou könnt sa halt nit sog
Wos stellste Di sou tappet a?
Du wäfst's, daß i di mog!

Di Margret lacht: „Wenns sust nias it,
Da wäß i Dir an Rot:
Gähast nächstens bei em Bittgang mit
Nach Würzburg nei di Stodt.

Als Hauptsach ober g'höart d'rzua
Du schütt'st zuvor awäll
Dir Arbes nei in jed'n Schuha —
Doos hilft auf alla Fäll.“ — — —

As Liesla wallt — un hinkt zaletzt
Di Suhla tuan ra brönn;
Dann hat sa si ins Gros neig'setzt
Nit stäha un gäha mähr könn.

D'r Huaber-Natz wor a d'rbei
Dar bleit bei ihr retour,
Setzt si zu ihr in'n Groba nei
Un tröast in eener Tour.

Dann nimmt ar 'sch Liesla untern Arm,
D'r Hömwag wor nit leicht,
Em Huaber-Natz wörd's waheli warm
Un s'Liesla — hat's d'rreicht. — — —



Di Margret künnt am annern Tog
Besücht di Lies un ment:
„I gläb, Du kast nit viel v'rtrog“
(Un schlau reibt si di Hend).

„Mir fellt grad öppes brühwarm ei!
Ho i Dir doos denn gsogt?
Dia Arbes g'hörn in Wasser fei
Zuvor zwä Stunn gakoht!“ —

Da wörd's d'r Lies auf emal klar:
Guck sou a Luder a;
Doos mit dia Arbes wor nit wahr —
No ja, i ho mein Ma!

Carl Dotter